

News



Weniger Zucker in Lebensmitteln

Innerhalb der nächsten vier Jahre soll der Zuckergehalt in Joghurts und Frühstückscerealien reduziert werden. Darauf haben sich der Bundesrat, Schweizer Lebensmittel-Produzenten und Grossverteiler im Schweizer Pavillon an der Expo Mailand verständigt. Die Wirtschaftsvertretenden erklären sich bereit, die Rezepturen von Joghurt und Frühstückscerealien zu überprüfen und gemeinsam mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) Zielwerte zur Reduktion von Zucker zu erarbeiten.

Grundlage für das Memorandum ist der 6. Schweizerische Ernährungsbericht aus dem Jahr 2013. Dieser zeigte, dass der Verzehr von Fertigprodukten und von sogenannten «Convenience-Food» in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Die oft ungünstige Zusammensetzung der verarbeiteten Lebensmittel trüge dazu bei, dass mehr Energie, Salz, Fett und Zucker konsumiert werde als empfohlen. Die Folge sei eine Zunahme von Fettleibigkeit und nichtübertragbaren Krankheiten (NCD) wie Krebs, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Optimierte Rezepturen bei verarbeiteten Lebensmitteln spielten deshalb bei der Förderung einer gesunden Ernährung eine zentrale Rolle, heisst es.



Planmeca präsentiert mit der «Sovereign Classic» ein neuartiges Konzept für Behandlungseinheiten. Die Einheit überzeugt durch ein hohes Mass an Flexibilität und Benutzerfreundlichkeit, intelligenten Infektionsschutz sowie schlankes und ergonomisches Design. Durch die stabile Metallbauweise ist die Einheit äusserst robust und kompakt. Die Speisäule und der Stuhl lassen sich manuell nach links oder rechts drehen, was besonders die Behandlung von Patienten im Rollstuhl erleichtert. Sovereign Classic ist auch in

Neuartige Behandlungseinheit

kleinsten Behandlungsräumen einsetzbar und lässt sich mühelos positionieren und an den individuellen Arbeitsstil anpassen. Die Schwebestuhl-Konstruktion maximiert Beinfreiheit und Komfort und sorgt somit für eine entspannte Körperhaltung. Patientenstuhl und Instrumente-Einstellungen können über ein Touchscreen-Display oder über den multifunktionalen Fussanlasser individualisiert werden. Details wie die Konsole für sechs Instrumente, modulare FlexyTM-Halterungen für Absaugschläuche und zusätzliche Instrumente, ergänzen die Einheit. Modernste Infektionsschutzsysteme erlauben eine automatisierte Hygienewartung über eine intensive oder kontinuierliche Desinfektion.

www.planmeca.de



EuroPerio8 – Kongress der Superlative

Mit rund 10 000 Kongressteilnehmern hat die vom Europäischen Dachverband der Parodontologen ausgerichtete «EuroPerio8» in London einen neuen Besucherrekord erzielt. An diesem Kongress präsentierten sich 134 Aussteller. Ein Schwerpunkt war die Behandlung von periimplantären Infektionen und von Knochenabbau. In Mainsessions und Kurzvorträgen diskutierten internationale Experten die Behandlungsmöglichkeiten bei Periimplantitis. Die Wechselbeziehungen zwischen Parodontitis und anderen Erkrankungen,

wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen, waren ebenfalls Thema. Die Besucher konnten zwischen vier parallel laufenden Fachvorträgen wählen. Daneben wurden auch Dentalhygieniker, Zahntechniker, Zahnarzthelfer und Zahnärzte mit anderen Spezialisierungen mit zielgerichteten Inhalten angesprochen. Eine Reihe von Workshops, Posterpräsentationen und Netzwerkevents rundeten das Programm ab. Die neunte Auflage des Kongresses wird 2018 in Amsterdam stattfinden.

www.efp.org/europerio8

News



Nahezu unsichtbar

Perfekt in Grösse und Geometrie und ausgestattet mit den bewährten Eigenschaften der discovery Bracketfamilie, sorgt das Vollkeramik-Bracket discovery pearl von Dentaforum für eine besondere Ästhetik im Rahmen kieferorthopädischer Behandlungen. discovery pearl erhält seine Optik durch die perfekte Abstimmung zwischen Material und Produktionsprozess. Es wird aus hochreinem Aluminiumoxid in einem Stück gespritzt. Das Wichtigste: Das Bracket erscheint im Mund nahezu unsichtbar. Mit einem geringen In-Out von 0,7 mm ist es besonders flach und für den Patienten sehr angenehm zu tragen. Dem Arzt bietet es ein einfaches Handling durch grosszügige, abgerundete Flügelunterschnitte mit viel Platz für alle Ligaturen-Arten, auch für Mehrfachligaturen oder Kombinationen mit Gummiketten. Da alle Brackets innerhalb der discovery-Familie den gleichen geringen In-Out von 0,7 mm aufweisen, sind sie auch jederzeit problemlos ohne Ausgleichsbiegungen miteinander kombinierbar. Auch das Debonding wird mit dem eigens kreierten discovery pearl Debonding Instrument spielend einfach. Dazu wird das Bracket ohne grossen Kraftaufwand einfach und schonend von Zahn gelöst.

www.dentaforum.ch



Bakteriell verunreinigte Bürsten

Einer Studie der Amerikanischen Gesellschaft für Mikrobiologie zufolge sind mehr als 60 Prozent aller Zahnbürsten in gemeinschaftlich genutzten Badezimmern fäkal verunreinigt. Rund 80 Prozent dieser Verschmutzungen stammen nicht vom Eigentümer der Bürste selbst, sondern von anderen, die das Bad ebenfalls nutzen. Der Studie zufolge konnten auf den untersuchten Zahnbürsten typische Bakterien aus der Darmflora wie Enterobacteriaceae und Pseudomonadaceae nachgewiesen werden. Grund dafür sei, dass die

Zahnbürsten zumeist offen abgestellt würden und dadurch anfällig seien für den Befall mit Mikroorganismen anderer. Als Schutzmassnahme wird empfohlen, keinesfalls gemeinsam die gleiche Zahnbürste zu nutzen, Zahnbürsten abzudecken oder sie in geschlossenen Behältern aufzubewahren. Nach dem Gebrauch sollten Zahnbürsten gründlich mit Leitungswasser gespült und danach an der Luft getrocknet werden. Grundsätzlich sollten Zahnbürsten spätestens alle drei bis vier Monate ersetzt werden.

Initiative für den Ausbau von Fachkräften



Bund und Kantone haben ihre Zusammenarbeit verstärkt, um den Fachkräftemangel, insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen, zu beheben. Ein ganzes Bündel von Massnahmen soll für Abhilfe sorgen. Einerseits soll die steuerliche Benachteiligung von Ehepartnern bei der direkten Bundessteuer weiter

reduziert werden. Andererseits will man die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern, indem die Tagesstrukturen in den Schulen ausgebaut werden. Zudem sollen ältere und erfahrene Arbeitskräfte länger im Berufsprozess bleiben.

Weiter vorangetrieben wird auch die Erhöhung der Abschlüsse im Gesundheits- und Pflegebereich - insbesondere durch eine bessere öffentliche Unterstützung der höheren Berufsbildung. Die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten in der Schweiz bildet einen Schwerpunkt der Botschaft zu Bildung, Forschung und Innovation 2017-2020, die der Bundesrat voraussichtlich im Frühling 2016 verabschieden wird. Die Zahl der Studienplätze für angehende Ärzte wurde seit 2007 bereits um 30 Prozent auf 950 Plätze erhöht.